

Beraterin führt wieder persönliche Gespräche

Der erwartete Ansturm beim Sozialdienst katholischer Frauen blieb bisher aus / Große Hemmungen vor Corona-Hilfe-Anträgen

Von unserem Redaktionsmitglied
Karin Stenftenagel

Absperrungen vor der Empfangstheke im Erdgeschoss, Hinweisschilder zum Händewaschen und Abstandhalten: „Tja, so beginnt jetzt eine Beratung bei uns“, sagt Katharina Keller, beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) unter anderem für die Intensivberatung zuständig. Dort berät sie Mädchen, junge Frauen, allein erziehende Frauen und Familien bei persön-

„

Viele Frauen dachten, sie müssten mit der Situation alleine klarkommen.

Katharina Keller
Intensivberaterin beim SkF

chen Problemen, familiären Schwierigkeiten oder lebenspraktischen Themen. In der Lockdown-Phase der Corona-Pandemie bereiteten sich die Mitarbeiter des SkF, vernetzt mit zahlreichen anderen Hilfsangeboten in Karlsruhe, intensiv auf einen möglichen Ansturm vor. Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen, so vermutete man, würden durch den erzwungenen Rückzug in die eigenen vier Wände ansteigen.

Bei der Intensivberatung des SkF gemeldet haben sich tatsächlich anfänglich eher wenige Frauen, berichtet Keller. „Wir haben angefangen, die Klientinnen aktiv anzurufen. Viele haben sich



Beratung hinter Plexiglas: Beim SkF lief während des Corona-Lockdowns vieles über Telefon, jetzt sind persönliche Gespräche wieder möglich. Überrascht ist Katharina Keller (links) ist von der großen Bescheidenheit vieler Frauen selbst in Notsituationen. Foto: jodo

daraufhin sehr gefreut, weil sie dachten, es ist komplett zu.“ Telefonische Beratung sei die ganze Zeit möglich gewesen, sagt Keller. Wenn auch mit gewissen Komplikationen. Etwa bei Anträgen allerlei Art. Da mussten Fotos vom Jobcenter-Bescheid gemacht und per Handy verschickt werden, Ausdrucke oder Kopien waren schwer beizuschaffen – denn zu Hause habe kaum eine der Frauen ei-

nen Drucker, und die Copyshops in der Stadt waren geschlossen. Vor allem Frauen mit Migrationshintergrund seien mit dem Ausfüllen von Formularen häufig überfordert gewesen. Etwa bei Anträgen auf Wohngeld, Kurzarbeitergeld oder den Corona-Kinderzuschlag. Viele Frauen habe die Gesamtsituation verzweifeln lassen: Die Schulaufgaben der Kinder fachgerecht beaufsichtigen?

Schwierig für eine Mutter, die nur schlecht Deutsch spricht. Auch die sonst verfügbare Nachhilfe durch ehrenamtlich arbeitende Studierende fehlt seit Corona. Was Keller allerdings überrascht hat: Trotz der teils sehr großen finanziellen Not hätten viele Frauen erstmal versucht, ohne Hilfen auszukommen. Etwa, wenn der Minijob wegen des Lockdowns weggefallen sei. „Viele woll-

ten keine Leistungen beantragen“, sagt Keller. „Viele Frauen dachten, sie müssten mit der Situation alleine klarkommen.“ Doch auch nachdem sie über Hilfsmöglichkeiten informiert worden seien, hätten viele noch nach anderen Lösungen gesucht. „Wir fragen auch danach, wie es den Kindern geht“, sagt Keller. Dass diese in der Lockdown-Situation auf die Bereitstellung eines Computers angewiesen sein würden, sei für sie eigentlich klar gewesen – das Jobcenter biete diese Möglichkeit. „Eine 16-Jährige hat ihre komplette Prüfungsvorbereitung für den Realschulabschluss mit dem Handy erledigt“, sagt Keller. Viele Eltern hätten anderweitig elektronische Geräte organisiert, etwa von Bekannten geliehene Computer – keine einzige vom SkF betreute Frau habe einen Antrag beim Jobcenter gestellt. „Diese Bescheidenheit hat uns sehr gewundert“, sagt Keller.

Bis etwa Mitte Mai sei es insgesamt ruhiger gewesen als gedacht. Das hänge wohl damit zusammen, dass bei vielen Frauen erst dann das Gehalt auf dem Konto gefehlt habe. Inzwischen finden wieder persönliche Beratungsgespräche statt, aber die Nachfrage sei nicht höher als zu Vor-Corona-Zeiten. Ein Grund sei, vermutet Keller, dass Frauen, die etwa von Gewalt betroffen sind, in dieser chaotischen Corona-Situation nicht auch noch eine Veränderung der Lebenssituation angehen wollten.

Service

Die Intensivhilfe des SkF ist erreichbar unter Telefon (07 21) 9 13 75 19.